



HörSpielLab Münster 2024

UN ERHÖRTE ORTE

Werkstattbericht und Hörspiele

„Die Kunst des Mini-Hörspiels besteht darin, mit wenigen Worten und Klängen eine ganze Geschichte zu erzählen, die das Herz berührt und den Geist beflügelt.“

Einleitung

Paul Sattler

Von welchem Hörerlebnis auch immer die eigene Begeisterung für das Hörspiel herkommt – sei es von den „Die drei ???“-Kassetten in der Jugend oder der Hörspieladaption von „Die Säulen der Erde“ – möchte man aus dieser Begeisterung heraus selbst ein Hörspiel erstellen, kommen zwei Fragen auf: Was ist ein Hörspiel? Und was braucht es beim Selbermachen dafür?

Der Name legt nahe: Ein Hörspiel hört man. Gehört werden kann aber auch Musik oder ein Hörbuch, ohne dass diese Hörspiele wären. Erst wenn man einem Hörbuch an besonderen Stellen passende Geräusche hinzufügt, befinden wir uns mit einem Bein im Hörspiel. Wird noch mit verteilten Rollen gesprochen, ist es klar ein Hörspiel.

Neben Geschichten, wie einem Krimi oder einer Liebesgeschichte, kann auch Lyrik zum Hörspiel gemacht werden, indem man sie akustisch untermalt. Singt man nun das Gedicht, anstatt es zu sprechen, sind wir aber schon in der Musik gelandet. Aber genau in diesem Grenzbereich – wo aus Texten durch Wiederholung, Verfremdung und neue Anordnung ein Rhythmus entsteht – liegen

oft sehr kreative Hörspiele. Schaut man auf das Hörspiel als akustisch aufbereitete Version des gesprochenen Wortes ist es in der Theorie geradezu einfach zu produzieren: Einen kurzen Text mit passender Musik oder einem Geräusch unterlegt – das Hörspiel steht.

Viele Einsteiger*innen stellen sich jedoch eher vor, eine spannende Krimigeschichte oder ein Fantasy-Epos zu vertonen. Das heißt: Viele Rollen, eine Menge Geräusche, eine komplexe Handlung... Natürlich ist es möglich, aufwendige Produktio-

„Fügt man einem Hörbuch ein Geräusch hinzu, befinden wir uns schon mit einem Bein im Hörspiel.“

nen zu stemmen, aber sich zu beschränken hilft enorm, ohne Frust oder immensen Zeitaufwand schnell spannende Ergebnisse zu erzielen. Denn ein scheinbar „einfaches“ Hörspiel kann schon eine große Wirkung erzielen. Mit einem Ton, einem Satz, einem Geräusch oder Gedanken kann das Kopfkino der Zuhörerschaft entfacht werden.

Der Fokus auf das Wesentliche war zentral für das HörSpielLab 2024 in Kuration von Dr. Mirjam Streibl. Gemeinsam gelang es, für 14 unerfahrene und erfahrene Hörspiel-Begeisterte einen intensiven Lern- und Arbeitsort zu schaffen, sodass an nur einem Wochenende kurze Hörspiele erarbeitet werden konnten.

Alle Phasen der Hörspiel-Produktion wurden von drei Profis begleitet. Klangwerkerin und Urban Researcher Dr. Sylvia Necker, Musiker und Sound-experte Dr. Rasmus Nordholt-Frieling sowie Hörspiel-Preisträgerin Claudia C. Weber gaben Input und haben mit Herzblut und Know-how die Teilnehmer*innen unterstützt.

Definitiv – neben der Hilfe durch Ehrenamtliche des medienforum münster e.V., der Reduktion auf das Wesentliche, der wertschätzenden Arbeitsatmosphäre, der technischen Grundausstattung für die Produktion – ein Schlüssel zum Erfolg.

Das was entstanden ist, lässt sich hören.

1 Wochenende +
14 Teilnehmende +
3 Workshopgebende =
14 Hörspiele

Unerhörte Orte

Die Teilnehmer*innen des HörSpielLab 2024 haben Mini-Hörspiele zu unerhörten Orten kreiert und sich dabei mit der Stadt Münster beschäftigt. Ob die Aa, der botanische Garten, der Bahnhof oder die Brücke über dem Kanal: Der Versuch, zu erhören was Münster zu erzählen hat, ist eine Annäherung und Liebeserklärung zugleich.

Den Stadtraum hörend zu erkunden ist eine Offenbarung. Welche Geschichten die Pflastersteine in sich tragen, was der Elephant am Hafen erlebt und was der Erzengel am Michaelisbrunnen erzählt, welch brisante Themen am Servatiiplatz oder in der örtlichen Apotheke stecken, was unerzählt in Friedhöfen der Stadt schlummert, und stellen Sie sich den Ludgerikreisel als Kaninchenbau vor!?

Persönlich, fantasie reich, politisch, künstlerisch wurden Geräusche, Klänge, Sprache von den Hörspiel-Macherinnen genutzt um Gedanken lebendig für die Ohren werden zu lassen. Die künstlerische Auslotung verschiedenster Orte eröffnen den Zuhörer*innen neue Erkenntnisse.

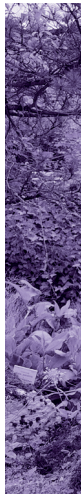


Botanischer Garten

Evgeny Vinokurov



Ein Ort der Ruhe, um aufzutanken. Ein vom Alltag gestresster Mensch sucht danach im Botanischen Garten der Universität Münster.

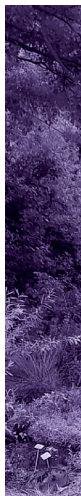


Der Garten

Julia Galant



Wandelnd in historischen Fußspuren dem Lärm der Stadt entfliehen. Das Rufen der Vögel lässt die Zeit stillstehen und einen zurückreisen in eine vergangene Welt.





Überwasser- Friedhof Wiebke Hemmerling

3

Unter der Erde und über dem Wasser. Von der Zeit stillgelegt und wiederbelebt durch den Krieg. Der Ort der Toten erzählt uns seine Geschichte.



Aa im Wandel der Zeit Tabea Thomsen

4

Dem Lernstress der Uni entfliehen oder mit schweren Eimern Wasser holen. Beides passiert an der münsterschen Aa, nur eben zu anderen Zeiten.





Ein Elefant am Hafen Alexander Batzke

5

Was macht eigentlich ein Elefant am Hafen?
Begleitet den rüssellosen Dickhäuter auf seiner Erinnerungsreise von malochen bis joveln und erlebt, was ihn noch heute beschäftigt.



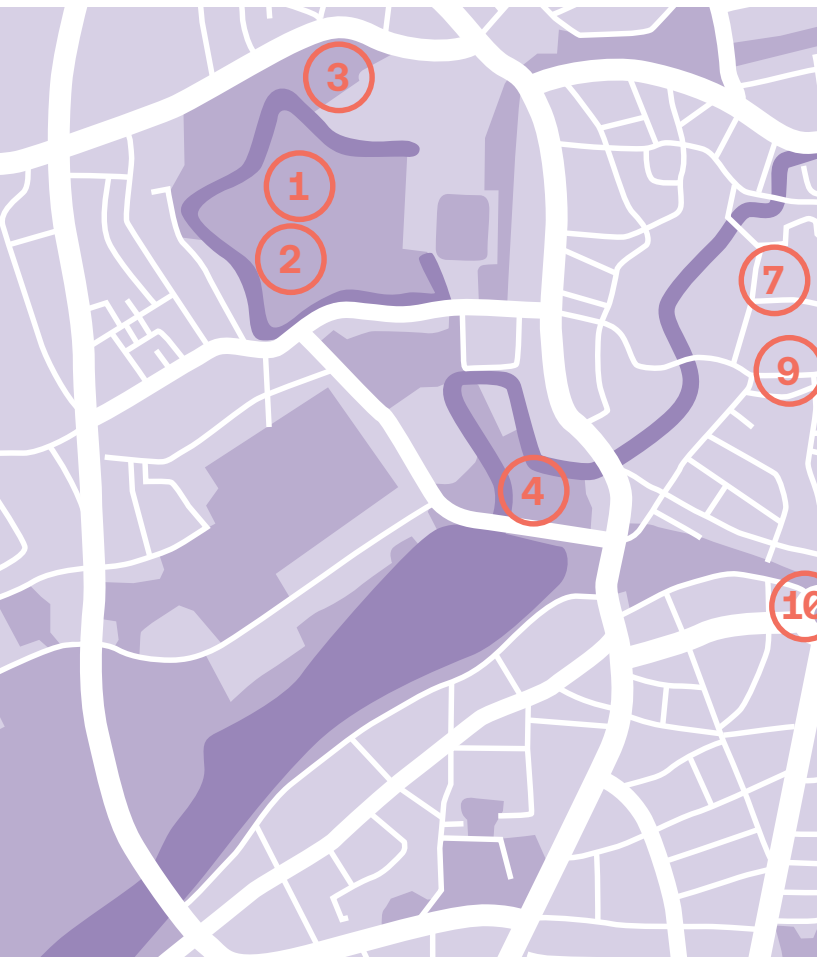
Was bin ich? Kevin Wobbe

6

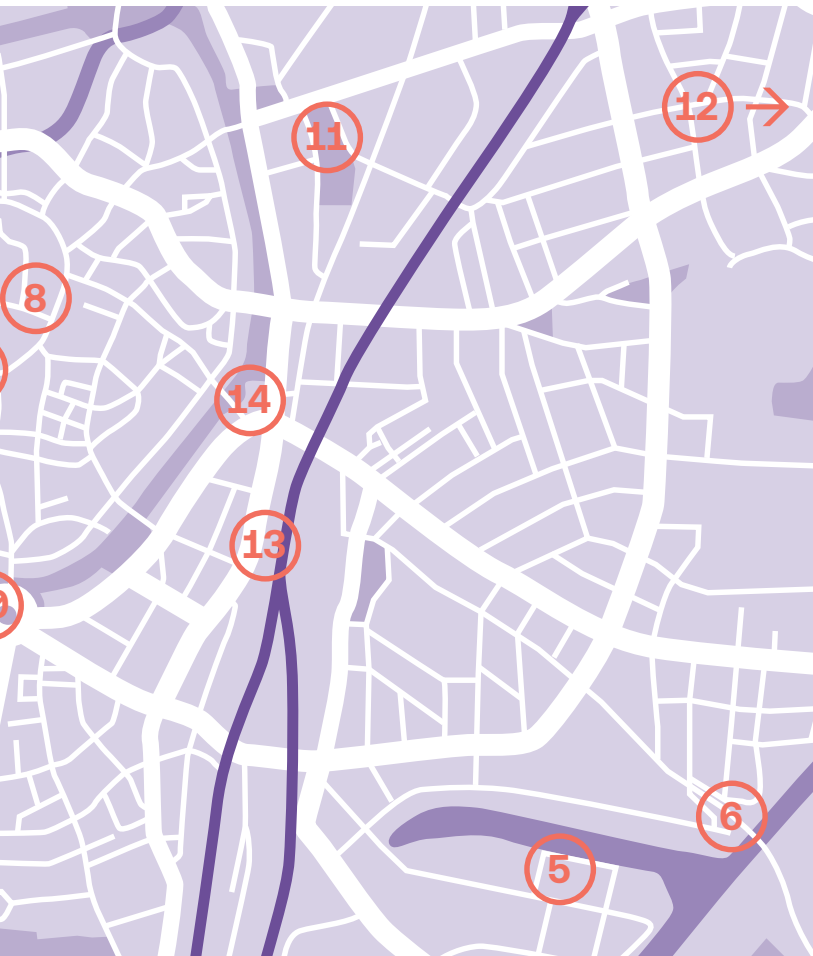
Verzweiflung, Geburt, Freude und Wut rauschen vorbei. Doch eine Konstante schwebt still über dem fließenden Wasser des Kanals und nimmt all das in sich auf.







1+2 Botanischer Garten **3** Überwasser-Friedhof **4** Münstersche Aa **5**
brunnen **9** Löwenapotheke **10** Ludgerikreisel **11** Hörsterfriedhof **12**



5 Elephant am Hafen 6 Kanalbrücke 7 Pflastersteine 8 Michaelis-
Waldfriedhof Lauheide 13 Bahnhof 14 Servatiplatz

Menschensteine

Marie Koppel

7

Steine – aneinandergeschlagen – Menschen – aneinandergeschlagen? – Steine – zerbrochen – Schotter

Was ist das beste was einem Stein passieren kann? Aneinandergeschlagen, zerbrochen oder unter unseren Füßen?



Erzengel

Maik Hildebrandt

8

Gut gegen Böse! Einst tobte ein großer Kampf. Noch heute trägt die Luft um den Erzengel die Essenz von jenen längst vergessenen Kämpfen.





Apotheken

Laura Witt



Verdrängt und verfolgt – das war lange die Rolle der Frauen in der Heilkunde. Doch sie hat sich gewandelt und die Apotheken aus dem 16. Jahrhundert erzählen noch heute ihre Geschichte.



The Rabbit Hole

Patricia Hohlfeld



Where should we go if there's nothing left?
Immer hinunter, runter in den Kaninchenbau!

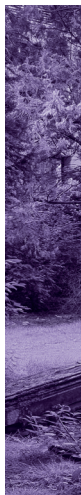




Geister auf dem Hörsterfriedhof Donata Godlewska



Unter verwitterten Bäume und Grabsteine
kommen die guten, aber auch schlechten
Geister hervor.



Waldfriedhof- Gedanken Maike Frie



Wer trauert um jene, die nicht vermisst wer-
den? Der Grabstein am anonymen Bestat-
tungsfeld hält alle Gedanken fest: Die der
Verstorbenen und die der Trauernden.





Bahnhof Katrin Eisenträger

13

Der Bahnhof als Ort der Hin- und Wegbewegung. Ein Gehen und ein Kommen, ein Warten und aneinandergeschlagen? Mein Weg, Arbeitsweg, jeden Tag erhört von mir.

Paul Wulf blickt's Tatjana Niederberghaus

14

„Wiederholt sich die Geschichte immer wieder?“, fragt Paul Wulf, als vor seinen Augen Menschen vertrieben werden. Es ist Zeit für einen Protestbrief gegen diskriminierende Stadtarchitektur!





Es lebe das Hörspiel!

In einer visuell geprägten Welt erzeugen die Arbeit mit Audio und das Produzieren von Geschichten für das Ohr nicht nur neue Blickwinkel, sondern bauen Verbindungen auf.

Hören ist Hinwendung, erlaubt Ambivalenz und berührt unser Herz. Und mehr: Das Hörspiel ist – mit dem Einsatz der Stimme, dem Spiel mit Geräuschen, der Kraft von Klang und Musik – eine narrative Form, die unsere Vorstellungskraft fordert und verschiedene Perspektiven Gehör finden lässt. Das brauchen wir in Zeiten wie diesen.

Die Mini-Hörspiele, die im HörSpielLab dieses Jahr entstanden sind, erfüllen mich mit Stolz. Sie dokumentieren eindrücklich die Bandbreite des Erzählformats und verdeutlichen: Es braucht lebendige Räume, wo Kreativität mit Audio stattfindet.

Das Hörspiel feiert – wie das Radio auch – 100 Jahre und hat nichts an Wichtigkeit eingebüßt. In diesem Sinne: Es lebe das Hörspiel!

Mirjam Streibl
Kuratorin HörSpielLab 2024

HörSpielLab Münster

Das HörSpielLab Münster befindet sich mitten in der Stadt und ist Werkstatt, Treffpunkt, Tonstudio, Keimzelle und manchmal auch Versuchslabor rund ums Hörspiel – für Profis und Laien. Paul Sattler als Projektkoordinator schafft einen offenen Ort für alle Hörbegeisterten rund um Münster. Es werden Workshops, Wissen, Technik und Austausch angeboten.

Mehr Infos unter: www.hoerspiellab.de
Kontakt: Paul Sattler
info@hoerspiel-muenster.de

„Kurzgeschichte, Ortsstudie, Wissens-Vermittlung, Sound-Collage oder Audio-kunst – all das ist mit einem Mini-Hörspiel möglich.“

Impressum

Diese Broschüre wurde erstellt im Rahmen des Projekts Un-erhörte Orte – HörSpielLab 2024. Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten. Die Mini-Hörspiele und deren Inhalte spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktion: Dr. Mirjam Streibl

Texte: Paul Sattler, Mirjam Streibl, Evgeny Vinokurov, Donata Godlewska, Maike Frie, Tatjana Niederberghaus, Patricia Hohlfeld, Maik Hildebrandt, Wiebke Hemmerling, Tabea Thomsen, Kevin Wobbe, Katrin Eisenträger, Julia Galant, Marie Koppel

Fotos: Paul Sattler, Mirjam Streibl, Evgeny Vinokurov (Bot. Garten), Maike Frie (Waldfriedhof), Tatjana Niederberghaus (Servatiiplatz), Wiebke Hemmerling (Überwasserfriedhof), Julia Galant (Der Garten), Marie Koppel (Collage Menschensteine)

Besonderer Dank ergeht an:

Heike Schwalm, die ihr Wissen zur Stadt- und Architekturgeschichte geteilt hat und Inspiration gab,
Ehrenamtliche des medienforum münster e.V.: Christian Sze-pan, Ilijas Thielert und Karsten Hannig, die mit Rat und Tat die Teilnehmer*innen unterstützt haben.

Wir danken für den Druckkostenzuschuss:

PROVINZIAL 
Kulturstiftung der Westfälischen
Provinzial Versicherung

HÖR

SpielLab
MÜNSTER

Ein Kooperationsprojekt von:



radio



Center for
Literature

Burg Hülshoff



Filmwerkstatt Münster

Gefördert durch:

SOZIO
KULTUR
NRW

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



STADT  MÜNSTER
Kulturamt

LWL
Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.